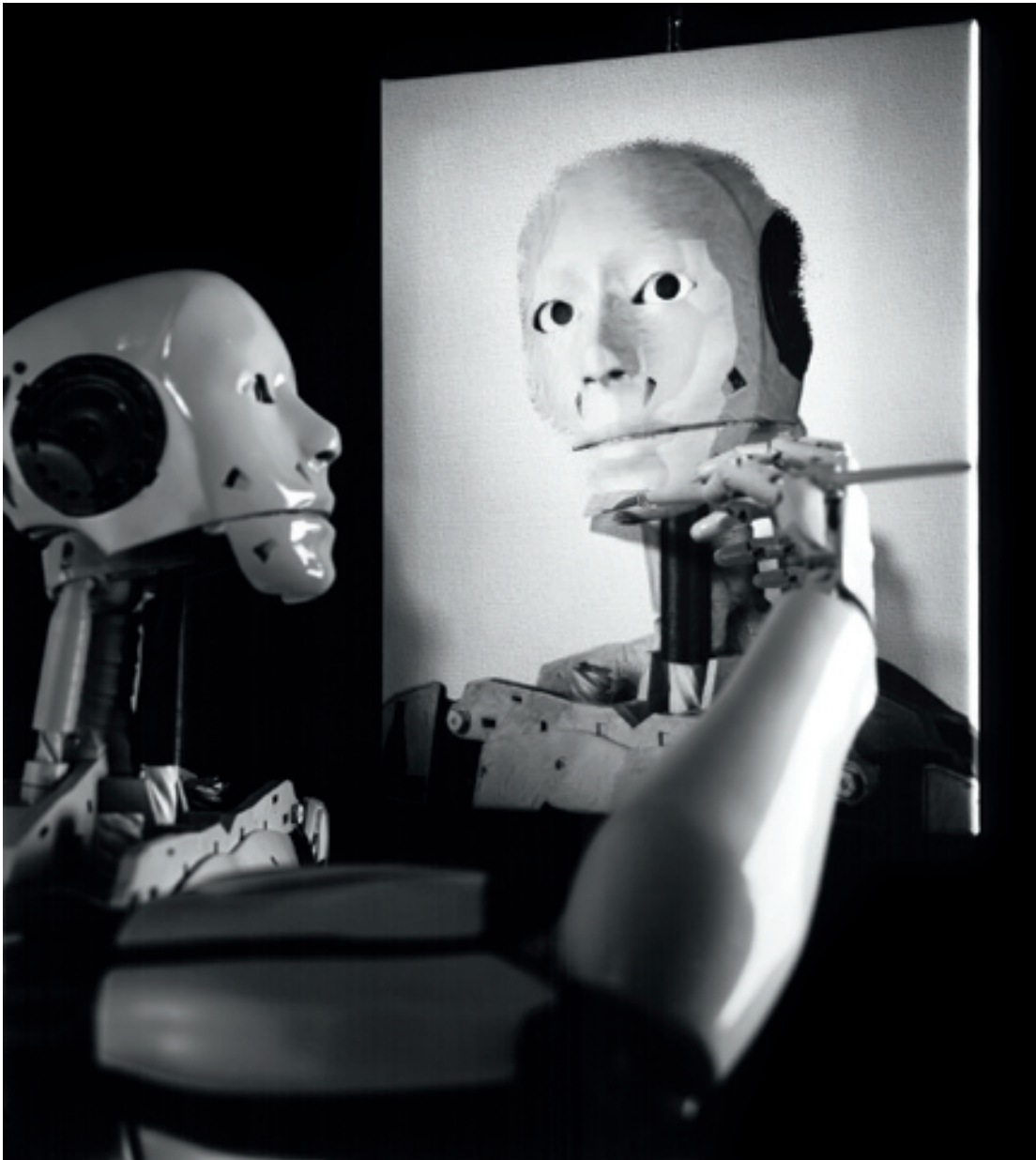


*Künstliche Intelligenz: Der Versuch einer bildnerischen Auseinandersetzung hinsichtlich verschiedener Aspekte der KI.*

# Josef Dreisörner: Das interaktive Projekt „AI-Robot - Artificial Intelligence“

Ein allgewaltiger Werkzeugkasten ist in den Händen der Menschen entstanden. Fragestellungen und Untersuchungen eines Künstlers.



*Josef Dreisörner; AI-Robot - Self-Portrait; 50 cm x 60 cm, Direktbelichtung auf Schwarz-weiß-positiv Fotopapier © Josef Dreisörner*

*Ein KI-basiertes Computersystem kann, nachdem es die Malstile der „großen Meister“ gelernt hat, jedes ihm vorgegebene Bild im Malstil eines bestimmten Künstlers wiedergeben. Man kann dem System auch vorgeben, was auf einem Bild zu sehen sein soll und es dann im Malstil eines bestimmten Künstlers umsetzen lassen. Das KI-System ist auch in der Lage, durch das Mischen verschiedener, gelernter Malstile einen neuen Stil zu entwickeln, der jedoch immer auf den gelernten Malstilen basiert. Eine „eigene Handschrift“, einen neuen, bisher noch nicht dagewesenen Stil, sowie eine neue Bildidee kann das KI-System (Stand 2023) jedoch nicht entwickeln. (Josef Dreisörner)*



Josef Dreisörner; AI-Robot - Grace; 50 cm x 60 cm © Josef Dreisörner.

Abbildung links: Analog produzierte Direktbelichtung auf Schwarz-weiß-positiv Fotopapier. Abbildung rechts: Mittels KI hergestellt  
 Als „Gnadenbild“ bezeichnet man die Darstellung eines Heiligen, von dem die Gläubigen Gottes Gnade erbitten. Es sind vor allem Darstellungen Marias mit dem Jesuskind. Eine KI hat kein eigenes Bewusstsein und zeigt kein Verständnis. Die künstliche Intelligenz besitzt keinen Verstand. Werte wie zum Beispiel Toleranz, Ehrlichkeit, Gerechtigkeit oder Gnade sind einer KI fremd. Wird eine künstliche Hyperintelligenz zu dem Ergebnis kommen, die Menschheit zu vernichten - und macht es dann Sinn bei dieser Hyperintelligenz um Gnade zu bitten? (Josef Dreisörner)

### „AI-Robot - Artificial Intelligence“

Der zunehmende Einsatz von 'Künstlicher Intelligenz' visualisiert aktuell bereits in aufsehenerregender facettenreicher Originalität komplexe Anwendungsoptionen und erschließt sich in einem atemberaubend-rasantem Tempo immer umfangreichere Potenziale. KI befördert jedoch durchaus auch gesellschaftspolitisch begründete Vorbehalte, bewirkt menschliche Ängste und wirkt auf nicht wenige Mitmenschen manchmal geradezu unheimlich.

Der Mediengestalter, Fotograf und Künstler Josef Dreisörner, 1967 in München geboren, beteiligt und beschäftigt sich bildnerisch mit diesem spannenden Themenfeld, ermöglicht durch eine Serie interessanter vermittelnder Bezugnahmen neue Aspekte einer betrachtenden Sichtweise, dies im Rahmen seines aktuellen Projekts mit dem Arbeitstitel „AI-Robot - Artificial Intelligence“ . Dieses Projekt setzt sich aus zwei Teilbereichen zusammen. Der erste Teilbereich, Teil 1, wurde

im Jahr 2022 erfolgreich erarbeitet und abgeschlossen und widmet sich der analogen fotografischen Umsetzung. Diese beinhaltet die bildnerische Realisierung verschiedener Überlegungen und Gedankengänge zum Thema 'Künstliche Intelligenz' unter Einsatz und Verwendung der analogen Großformat-Fotografie. Es werden in diesem Zusammenhang Fragen aufgeworfen

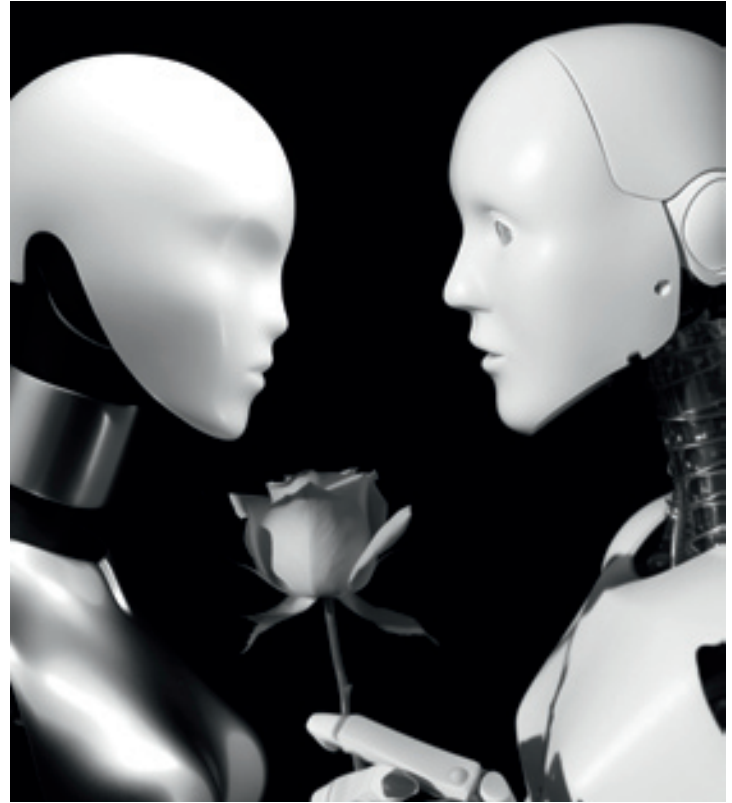
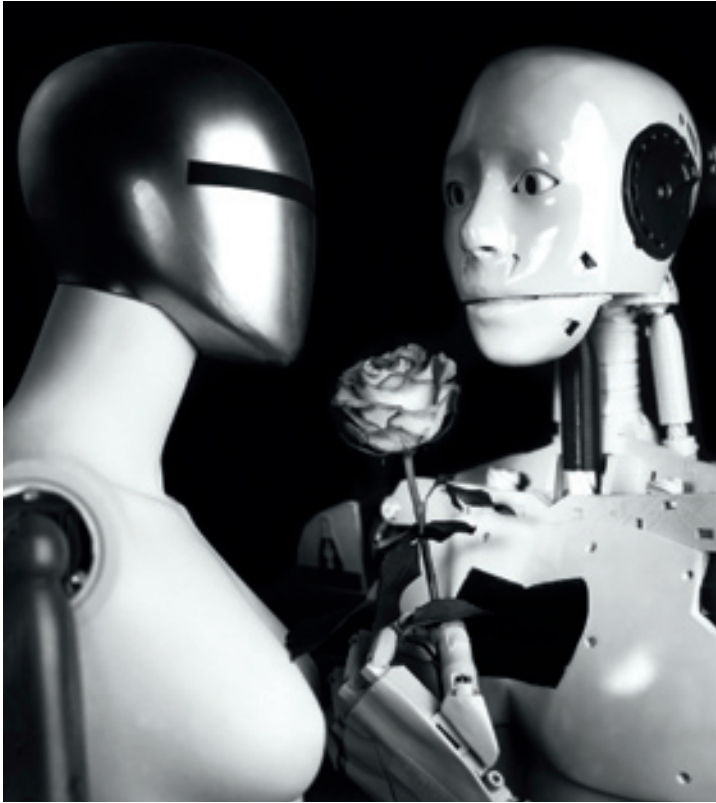
und Beziehungen verdeutlicht: So zum Beispiel interaktive Spannungsfelder, etwa die zwischen Formen Künstlicher Intelligenz und religiösen Glaubenslehren, oder die zutiefst menschlichen Empfindungen der evolutionär geprägten Liebe, Ethik und Moral - welche sich mit abrupt auftretenden, mannigfaltigen Formen und Facetten unter dem Pseudonym 'KI' konfrontiert sehen.

Künstliche Intelligenz ist ein Zweig der Informatik, der sich mit der Entwicklung von Computersystemen befasst, die selbstständig Aufgaben ausführen können, für die normalerweise menschliche Intelligenz erforderlich ist, beispielsweise logisches Denken, Problemlösung oder Spracherkennung. KI-Systeme lösen Aufgaben, indem sie Muster erkennen, Datenbanken abfragen, Wahrscheinlichkeiten berechnen und Daten zueinander in Beziehung setzen. Die Grundlage dafür ist eine große Datenmenge, die man dem System dafür zur Verfügung stellt.

Das System kann dann selbstständig, beispielsweise durch optische oder akustische Erfassung und aus Erfahrung (Rückkoppelung), weiter dazulernen.

Eine KI hat kein eigenes Bewusstsein und zeigt kein Verständnis. Die künstliche Intelligenz besitzt keinen Verstand. Wenn sie, aufgrund von unzureichenden Daten oder schlechter Programmierung, zu falschen Schlüssen kommt, erkennt sie dies nicht.

Sie kann nur Antworten auf die spezifischen Fragen geben, für die sie programmiert wurde.



Josef Dreisörner; AI-Robot - Love; 50 cm x 60 cm © Josef Dreisörner

Abbildung links: Analog produzierte Direktbelichtung auf Schwarz-weiß-positiv Fotopapier. Abbildung rechts: Mittels KI hergestellt

Emotionen wie Furcht, Freude, Traurigkeit oder Verliebtsein, die mit bestimmten Gesichtsausdrücken oder körperlichen Reaktionen verbunden sind, können von KI-Systemen durch Mustererkennung gelernt werden. KI-Systeme haben keine eigenen Gefühle, können aber die Gefühle zeigen, die sie gelernt haben. Für echte, eigene Gefühle fehlen ihnen, zum heutigen Stand (2023), jedoch die biochemisch-hormonellen Prozesse, die in einem menschlichen Körper, bei einer Emotion ablaufen. Dass Menschen starke emotionale Bindungen zu Robotern oder Maschinen aller Art entwickeln können, ist bekannt.

Die fortschreitende Entwicklung von Sex-Robotern wird unter Experten und Ethikern kontrovers diskutiert. (Josef Dreisörner)

Im einleitenden Teil 1 seines Projekts „AI-Robot - Artificial Intelligence“ stellt Josef Dreisörner jeweils einen humanoid aussehenden Roboter ins Zentrum der Betrachtung seiner Bilder. Dem einzelnen Maschinenwesen ist es vom Künstler bereits mit auf den Weg gegeben, das für ihn ausgewählte individuelle Thema zu verbildlichen. Da jedoch außer in Forschungsinstituten und Universitäten keine realen, humanoid aussehenden Roboter in menschlicher Größe existieren, wurde für die Aufnahmen der abgebildete Roboter in Einzelteilen an einem 3-D-Drucker produziert und zusammengebaut. Fotografiert wurden die Bilder im Anschluss analog, mit einer Klmsch-Praktika Reprokamera aus dem Jahr 1957, mit einem Aufnahmeformat von 50 cm x 60 cm, direkt auf ein Schwarz-weiß positiv Fotopapier.

War der erste Teilbereich der Projektarbeit 2022 erfolgreich abgeschlossen worden, so

folgte darauf der Teil 2, welcher sich nun, im Jahr 2023, der vollumfänglichen Umsetzung und Realisierung mittels einer KI-Bildsoftware widmet. Gegenstand dieses Projektteils sind die gleichen Bildmotive wie beim vorangegangenen ersten Teil. Nur werden diese Bilder diesmal nicht analog-fotografisch produziert, sondern mittels softwaregestützter künstlicher Intelligenz. Gegenstand der genauen Betrachtung und eingehenden Bewertung seitens des Künstlers Dreisörner ist hierbei, wie eine solche KI im Vergleich zur analogen Fotografie die einzelnen Themen bildnerisch umzusetzen in der Lage ist, wenn sie die Bilder anhand einer Motiv-Beschreibung formuliert. Je nachdem wie detailliert man das Motiv der KI-Bildsoftware beschreibt, eröffnet man der KI eine kleinere oder größere Freiheit in der Interpretation und Bildumsetzung, sie verhält sich wie ein Phantombildzeichner in der Kriminalistik. Je detaillierter man der KI das

Motiv beschreibt, desto näher ist das generierte Bild an der Vorstellung, die der Beschreibende im Kopf hat. Da die KI-Bildsoftware im Vergleich zur Fotografie, bei der nur real existierende Gegenstände abgebildet werden können, auch aus virtuellen Bildern schöpfen kann, wirkt die KI-Umsetzung der Bilder für den Betrachter oft authentischer als die fotografische Umsetzung. Die entsprechenden Fragestellungen und Untersuchungen eines Künstlers wie Josef Dreisörner stimmen nachdenklich, ist doch mit der KI ein allgewaltiger Werkzeugkasten in den Händen der Menschen entstanden. Das Weitere hängt vom Willen und Wollen seiner Erzeuger und auch von deren Ursprünglichkeit ab.

**Weitere Infos:**

Josef Dreisörner | Photographic Art  
[www.josef-dreisorner.de](http://www.josef-dreisorner.de)